FLORA.

№ 20.

Regensburg. 28. Mai. **1855.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Leybold, ein botanischer Ausflug auf den Gaukofel in Südtyrol. — LITERATUR. Göppert, die tertiäre Flora von Schossnitz in Schlesien. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Rabenhorst, Hepaticae europaeae. Dec. I. und II. — ANZEIGE. Petermann's Pflanzenreich.

Ein botanischer Ausflug auf den Gaukofel in Südtyrol; von Friedrich Leybold.

Ein Besuch des Gaukofels bei Botzen führt den Botaniker so überraschend schnell aus der Region der Maulbeere und des Weinbaues in die der subalpinen Pflanzenwelt, und die beiden den Süden Tyrols ganz besonders auszeichnenden Gebirgsarten des Porphyrs und des Dolomites treten hier so unmittelbar und scharf begrenzt neben einander auf, dass mir dieser Berg vornehmlich geeignet schien, durch Beschreibung seiner Localitäten und deren eigenthümlicher Flora ein interessantes Vegetationsbild der Südtyrolischen Alpen zu geben. In dem südlich-westlichen Gebirgszuge, dessen Richtung die Etsch von Botzen aus folgt und welcher unter dem Namen Mendel oder Mèndola bekannt ist, bildet der Gaukofel die nördlichste bedeutendere Spitze und von hier an, fast in einen rechten Winkel zurückspringend, verliert sich der Kalk in der Richtung gegen Meran hinauf, um am Gampen und Laugenspitz ober Ulten gänzlich dem Porphyre Platz zu machen. — Der Mendelzug begrenzt, als scharfe hohe Felsenmauer von Nord nach Süden führend, gegen Osten das reiche Etschland, und gegen West das von Welschtyrolern bevölkerte Val di Noce, den sogenannten Nonsberg. Vom Gaukofel an tragen die auf einander folgenden Erhebungen verschiedene Namen, wie M. Penegàl, Prà della Vacca und Mon Roèn, um sodann von den Höhen des Fennbergs zum Eingang des Nonsthales, der engen Rocchètta abzufallen. — Der Gaukofel führt bei den Leuten von Meran den Namen „Hennewand" und erhebt sich nach trigonometrischen Messungen 5884 W. F. über die Meeresfläche — gegen Ost und Nord in einem fast senkrechten Absturze — während sein Rücken in dichten Waldungen gegen das Nonsthal hin verläuft. —

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0308-9

Diese jähe Wand, obwohl vom Etschlande aus scheinbar unersteiglich, hat doch einige wenige Stellen, welche tief eingeschnitten in ihr Relief den Zugang zum obersten Rande ermöglichen. Die nördlichste dieser Spalten führt von den Berghöfen von Gait aus durch die sogenannte „Eisenstatt" hinan; die zweite auf dem Ostrande der ungeheuern Klippe ist die Johannisscharte (am Johannistage geht die Sonne gerade über diesem Einschnitt unter) oder schlechtweg „Schart" genannt, und ein dritter Einschnitt leitet etwas südlicher noch gleichfalls zur Höhe. Der Absturz selbst ragt hoch empor über den auf unermesslichen steilen Schuttbalden angesiedelten Bergwald (*Pinus sylvestris* L. tiefer; oberwärts *P. Abies* L., *P. Larix* L., seltner *P. Picea* L. und *Taxus baccata* L.) und die gelblichen Wände desselben mit ihren grau eingezeichneten Rissen und Conturen glühen lange schon im rothen Morgenlichte, wenn tief unten noch das Dunkel über der weiten Etschfläche und ihren rauschenden Maisfeldern liegt. — Vom Laugenspitz an, bis herunter auf den Gampen bei Gait, Perdonigg, Boimont, Matschàtsch und Kattern ist dieser Kalkstock umgegeben von einem Walle rothbraunen Porphyrs, welcher erst unter Schloss Altenburg und bei Tramin gänzlich zurückweicht. Von diesen Porphyrzinnen, die sich jedoch nicht über 2000 W. F. erheben, schauen noch wohlerhalten so manche Burgen der ältesten Zeiten herunter auf die herrlichen Rebgelände des rechten Etschufers und wohl ist es erklärlich, hier allenthalben auf Burgthürme und Edelsitze mit weltlichen und geistlichen Wappenbildern des Mittelalters zu treffen, denn die Dörfer des „Ueberetsches" ruhen in einem reichen Weingarten, und wenn auch die Diluvialschichten desselben keine besonders characteristische Flora bieten, so ist der edle Katterer und Traminer doch wohl hohen Preisen's werth!

Ein Aufbruch in frühester Morgenstunde führt durch die Fläche, welche sich zwischen dem Zusammenflusse des Eisacks und der Etsch erstreckt, und jenseits der Etschbrücke fesselt im Tagesgrauen zuerst die Aufmerksamkeit der Porphyrfelsen, auf welchem die weite Veste Sigmundskron mit ihren Thürmen und Erkern hoch über die Wasserfläche emporragt. — Der Felsen ist dicht bedeckt mit einem üppigen Gestrüppe von *Fraxinus Ornus* L., *Pistacia Therebinthus* L., *Prunus Mahaleb* L., *Rhus Cotinus* L. und dem stachlichen *Ruscus aculeatus* L. mit seinen zinnoberrothen Beeren. All diese Vegetation ist umrankt und durchflochten von einem dichten Gewirre von dornigem *Rubus fruticosus*, *Clematis Vitalba* L. und *Tamus communis* L., während *Hedera Helix* in riesenhafter Grösse die dunklen Burgmauern überwuchert und die Pfeiler und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0309-7

zierlichen Vorsprünge festzuhalten scheint. — Die Flora dieses und ähnlicher Porphyrfelsen sind folgende Arten: *Anemone montana* Hopp, *A. trifolia* L., *A. Hepatica* L., *Corydalis solida* Sm. var. *australis* Hsm., deren oberes Blumenblatt eine flache, nicht wie bei Exemplaren aus Deutschland, zurückgerollte Platte hat, *Arabis Turrita* L., *Farsetia incana* R Br., *Lepidium graminifolium* L., *Helianthemum Fumana* Mill., *Viola suavis* M. B., *Tunica Saxifraga* Scop., *Dianthus prolifer* L., *D. Armeria* L., *D. atrorubens* All., *D. Seguierii* Vill., *D. sylvestris* Wulf., *Saponaria ocymoides* L., *Silene Otites* Sm., *S. Armeria* L., *S. rupestris* L., *Lychnis Viscaria* L., *L. Coronaria* L., *Alsine Jacquini* Koch., *Cerastium semidecandrum* L., *Linum tenuifolium* L., *Geranium sanguineum* L., *Ruta graveolens* L., *Dictamnus Fraxinella* Pers., *Rhamnus saxatilis* L., *Cytisus hirsutus* Scop., *Ononis Columnae* All., *Trifolium rubens* L., *T. striatum* L., *T. scabrum* L., *Colutea arborea* L., *Coronilla Emerus* L., *Vicia pisiformis* L., *V. cassubica* L., *V. Cracca* L., *V. Gerardi* D.C., *V. sepium* L., *V. lathyroides* L., *Lathyrus sphaericus* Retz., *L. sylvestris* L., *Orobus vernus* L., *O. variegatus* Ten., *Spiraea Aruncus* L., *S. Ulmaria* L., *Potentilla rupestris* L., *P. argentea* L., *P. alba* L., *Crataegus Oxyacantha* L., *Cotoneaster vulgaris* Lindl., *Aronia rotundifolia* Pers., *Punica Granatum* L., *Circaea lutetiana* L., *Sedum maximum* L., *S. album* L., *S. dasyphyllum* L., *S. acre* L., *S. s.xangulare* L., *S. reflexum* L., *Sempervivum tectorum* L., *S. arachnoideum* L., *Opuntia vulgaris* Mill., *Saxifraga Aizoon* Jacq., *Chrysosplenium alternifolium* L., *Trinia vulgaris* DC., *Seseli coloratum* Ehrh., *Peucedanum Oreoselinum* Mönch., *Orlaya grandiflora* Hoffm., *Tordylium maximum* L., *Torilis Anthriscus* Gm., *Cornus sanguinea* L., *C. mas* L., *Viburnum Lantana* L., *V. Opulus* L., *Lonicera Xylosteum* L., *Galium pedemontanum* All., *G. purpureum* L., *G. lucidum* All., *G. rubrum* L., *Centranthus ruber* DC., *Scabiosa Gramuntia* L., *Inula hirta* L., *Tanacetum vulgare* L., *Achillea tomentosa* L., *Carlina vulgaris* L., *Centaurea nigrescens* Willd., *C. maculosa* Lam., *Picris hieracioides* L., *Scorzonera austriaca* Willd., *Lactuca Scariola* L., *L. saligna* L., *L. perennis* L., *Hieracium Pilosella* L., *H. Auricula* L., *H. staticefolium* Vill., *H. amplexicaule* L., *H. umbellatum* L., *Jasione montana* L., *Phyteuma Michelii* Bert., *Campanula bononiensis* L., *C. Trachelium* L., *C. Rapunculus* L., *C. spicata* L., *Arctostaphylos officinali* Wimm. et Gr., *Erica carnea* L., *Pyrola secunda* L., *Gentiana excisa* Presl., *Cuscuta planiflora* Ten., *Onosma stellulatum* W. K., *Pulmonaria*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0310-8

angustifolia L., *Lithospermum caeruleo-purpureum* L., *L. officinale* L., *Physalis Alkekengi* L., *Verbascum thapsiforme* Schrad., *Digitalis lutea* L., *Veronica urticifolia* L., *V. spicata* L., *Orobanche Epithymum* D.C., *O. rubens* Wallr., *O. flava* Mart., *O. minor* Sutt., *Thymus pannonicus* All., *Melittis Melissophyllum* L., *Prunella alba* Pall., *Teucrium Chamaedrys* L., *Thesium intermedium* Schrad., *Ficus Carica* L., *Celtis australis* L., *Quercus pubescens* Willd., *Ostrya carpinifolia* Scop. — *Ephedra distachya* L. ist nach Reichenbach als von Hargasser und von Elsmann auf der Ruine Sigmundskron gefunden angegeben. Obwohl ich im Laufe von 4 Jahren und zu allen Jahreszeiten den Felsen des Schlosses darnach untersuchte, und kaum ein zu betretendes Plätzchen unbesucht liess, gelang es mir doch nicht, diese Pflanze hier zu finden, Alle mir bisher bekannt gewordenen Standorte dieser *Ephedra* waren auf Kalk und die Porphyrblöcke des Sigmundskroner Schlosses halte ich keineswegs als für ihre Heimath geeignet. Bei Trient gedeiht sie in Unmasse unter einem schützenden Felsvorsprunge in den Kalkwänden des Doss Trento und dürfte vielleicht noch in ähnlichen Localitäten der Felsenhänge ober Castell Sabionàra unterhalb Roveredo zu suchen sein. — *Pinus sylvestris* L., *Orchis Morio* L. (von derselben fand ich einstmals hier 3 spornlose Exemplare), *O. coriophora* L., *O. ustulata* L., *Platanthera bifolia* Rich., *Limodorum abortivum* Sw., *Cephalanthera ensifolia* Rich, *Lilium bulbiferum* L., *Convallaria Polygonatum* L., *Gagea lutea* Schult., *Allium fallax* Don., *A. sphaerocephalum* L., *Muscari comosum* Mill., *M. racemosum* Mill., *Juncus sylvaticus* Rich., *Luzula Forsteri*, *L. nivea* DC., *Carex montana* L., *C. praecox* Jacq., *C. humilis* Leysser., *C. digitata* L., *C. alba* Scop., *C. nitida* Host., *C. Michelii* Host., *Andropogon Ischaemum* L., *Tragus racemosus* Desf., *Hierochloa australis* R. et. Sch., *Phleum Boehmeri* Wibel., *Stipa pennata* L., *St. capillata* L., *Sessleria caerulea* Ard., *Triodia decumbens* Beauv., *Avena capillaris* M. et K., *Melica ciliata* L., *Poa pratensis* L., *Molinia serotina* M. et K., *Festuca heterophylla* Lam., *F. myuros* Auct., *F. arundinacea* Schreb., *Brachypodium pinnatum* Beauv., *Bromus mollis* L., *Nardus stricta* L, *Selaginella helvetica* Spring., *Polypodium robertianum* Hoffm., *P. Filix mas* Roth., *Asplenium septentrionale* Sw, *Pteris aquilina* L., *Notochlaena Marantae* R Br.

Von den heissen Porphyrhügeln Sigmundskron's führt der Weg durch die der Etsch entlang liegenden Streumöser und hier finden sich theils auf den trockneren Stellen, theils in dem träge fliessen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0311-4

den Wasser dieser Sumpfflächen und in den tiefen Gräben: *Ranunculus pantothrix* DC. *paucistamineus*, *R. fluitans* Lam., *R. Lingua* L., *R. Philonotis* Ehrh., *R. sceleratus* L., *Nymphaea alba* L., *Aldrovanda vesiculosa* L., *Drosera longifolia* L., *Althaea officinalis* L., *Trifolium hybridum* L., *Lotus tenuifolius* Rchb., *Galega officinalis* L., *Myriophyllum verticillatum* L., *M. spicatum* L., *Hippuris vulgaris* L., *Callitriche stagnalis* Scop., *Cicuta virosa* L., *Helosciadium repens* Koch., *Thysselinum palustre* Hoffm., *Galium palustre* L., *Valeriana exaltata* Mik., *Bidens tripartita* et *cernua* L., *Gnaphalium uliginosum* L., *Senecio aquaticus* Huds., *S. erraticus* Bert., *Utricularia vulgaris* L., *U. minor* L., *Euphrasia Odontites* nebst *serotina*, *Menyanthes trifoliata* L., *Samolus Valerandi* L., *Euphorbia Gerardi* Jacq., *Triglochin palustre* L., *Butomus umbellatus* L., *Potamogeton natans* L., *P. rufescens* Schrd., *P. Hornemanni* Mey., *P lucens* L., *P. crispus* L., *P. pusillus* L., *Typha augustifolia* L., *T. minima* L., *Sparganium ramosum* L., *Orchis incarnata* L., *Epipactis palustris* Crantz, *Sturmia Loeselii* Rchb., *Allium acutangulum* Schrad., *Juncus obtusiflorus* Ehrh., *Cyperus flavescens* L., *C. fuscus* L., *C. Monti* L., *Heleocharis acicularis* RBr., *Scirpus lacustris* L., *S. Tabernaemontani* Gm., *S. triqueter* L., *S. maritimus* L., *Carex acuta* L., *C. glauca* Scop., *C. tomentosa* L., *C. Pseudocyperus* L., *C. vesicaria* L., *Phragmites communis* Trin, *Glyceria spectabilis* M. et. K., *G. fluitans* RBr., *G. aquatica* Presl., *Equisetum Telmateja* Ehrh. — Am Rande dieser Möser und in den schattigen Gebüschen der umliegenden Hügel pflanzte ich zur versuchsweisen Verwilderung folgende Arten, welche ich mir theils von jenseits der Alpen, theils von den welschen Vorbergen verschaffte: *Eranthis hyemalis* L., *Corydalis solida* Sm. (aus Deutschland) und *cava* Schw. et Koert., *Helleborus niger* L. und *H. foetidus* L., *Tulipa sylvestris* L., *Scilla bifolia* L. und *Arum maculatum*.

Die Etschmöser sind gegen Süden von Diluvial-Ablagerungen begrenzt, welche die Bucht zwischen dem Porphyrmittelgebirge von Sigmundskron und der Mendel ausfüllen. Gegen Norden bei Fraugart-Paulsner-Höhle und Missian sowie auf der Südseite ober dem Kalterer-See zeigt sich dieses Diluvium, welches zum grössern Theile aus Kalk-Detritus besteht, in tiefen Schluchten ausgewaschen, welche von rundlichen stark bebuschten Hügeln geschieden werden. Die Fläche selbst ist das gerühmte Ueberetschner Weinland; die Abhänge nördlich gegen die Etsch bergen mehrere interessante Pflanzen als: *Leucojum vernum* L., *Ornithogalum pyrenaicum* L., *Gagea*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0312-0

stenopetala Rchb., *Hibiscus Trionum* L., *Malva fastigiata* Cav., *M. Alcea* L.

Bei Missian führt der Weg durch diese staubigen Schluchten hinauf; die bei Schloss Korb liegenden Porphyrfelsen zeigen wieder eine ähnliche Flora wie die schon bei Sigmundskron beschriebene; für einige hier fehlende Arten treten folgende neue Pflanzen hinzu: *Viola mirabilis* L., *Orchis fusca* Jacq. und die schönste aller deutschen Orchideen: *Ophrys apifera* Huds. — Diese beiden letztgenannten im Vereine mit dem ganz violetten *Limodorum abortivum* Sw. und *Orchis militaris* L. zieren den prachtvollen Kastanien- und Buchwald, welcher zum alten Boimont hinaufführt. Von hier hinauf durch den Föhrenwald nach Perdonigg macht sich zuerst am Wege der schöne *Cytisus purpureus* Scop. bemerklich. — Auf der Hochebene von Perdonigg und theilweise auch auf den umliegenden Bergwiesen ist eine Aenderung der Flora eingetreten. Hier ist ein wahrer Sammelplatz von Orchideen, als: *Orchis militaris* L., *O. variegata* All., *O. ustulata* L., *O. coriophora* L., *O. globosa* L, *O. Morio* L., *O. maculata* L, *O. incarnata* L., *Gymnadenia odoratissima* Rich. und *G. conopsea* R. Br., *G. albida* Rich., *Coeloglossum viride* Hartm., *Platanthera bifolia* Rich., *Nigritella angustifolia* Rich., *Ophrys muscifera* Huds., *Herminium Monorchis* R.Br. *Cephalanthera pallens* Rich., *C. rubra* Rich., *Epipactis rubiginosa* Gaud. und *Listera ovata* R. Br. Die auffallendste darunter ist *Orchis variegata*, welche ich auch hier wie bei Altenburg und Cadin immer zwischen *O. militaris* und *O. ustulata* und nur in höchst spärlichen meist enge zusammenstehenden Exemplaren beobachtete. — Sollte man bei den Pflanzen dieser Localitäten eine Bastardbildung annehmen können? —

Ober Schloss Boimont endet der Weinstock und bei Perdonigg macht die Kastanie gänzlich den Coniferen Platz. — Ein schöner hoher Nadelwald führt, dem Wanderer nur selten eine Aussicht gestattend, steil in die Höhe über Felsblöcke, gestürzte Stämme und durch Holzrisse. Mit einem Male findet man sich am Fusse eines freistehenden Kalkschroffens, eine Biegung weiter links und da sieht das Auge hinauf in die meist nur ein paar Ellen breite Spalte, die hier steil zwischen den schattigen Felswänden in eine Schutt-Ravine mündet und hoch droben zeichnet sich der Rand der „Scharte" am blauen Himmel ab. Morgens, besonders aber noch im Mai und in den ersten Tagen des Juni, ist es ein gefährliches Stück Arbeit, diese schattige Kluft zu erklimmen, denn die ersten Morgenstrahlen, welche diese Mendola-Felsen so zaubcrisch

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0313-6

vergolden, lösen auch zugleich die während der Nacht durch den Frost festgehaltenen Steine frei und pfeifend fliegen sie in weiten Sprüngen durch diesen einzigen Ausweg herunter. Gemeiniglich wählte ich daher den Anstieg durch die scheinbar unbetretbare Wand selbst. Hiezu durchschreitet man rechts gegen Norden eine weite Schlucht, angefüllt mit gebrochenen Lärchen und Felsblöcken, und hier zeigt sich zuerst die baare Wand in ihrer vollen Grösse und unmittelbaren Nähe. Dem unkundigen Auge kaum bemerkbar, leiten den sichern Steiger — aber nur den sichern — ein Rasenabsatz, ein Felsvorsprung zum andern, und zwischen eingestreuten Flecken von *Pinus Mughus* Scop. und wieder über nackte Felsplatten aufwärts klimmend, gelingt es allmählig bis zum obern Drittheile der Wand selbst hinanzukommen, so dass man auf einem fussbreiten abhängigen Felsrande, an den zähen Aesten der Legföhre angeklammert, einen Blick um die Ecke gegen Meran hinauf werfen kann.

Folgende Pflanzen bilden den vorzüglichsten Schmuck dieser Kalkschroffen: *Atragene alpina* L., *Ranunculus aconitifolius* L., *R. montanus* L., *Aquilegia atrata* Koch., *Aconitum paniculatum* Lam., *A. Lycoctonum* L., *Actaea spicata* L., *Arabis alpina* L., *A. bellidifolia* Jacq., *A. pumila* Jacq., *Dentaria enneaphylla* L., *Cochlearia saxatilis* Lam., *Biscutella laevigata* L., *Hutchinsia alpina* R. Br., *Aethionema saxatile* R. Br., *Helianthemum alpestre* Rchb., *Gypsophila repens* L., *Dianthus sylvestris* Wulf., *D. monspessulanus* L., *Silene Saxifraga* L., *S. quadrifida* L., *S. acaulis* L., *Alsine austriaca* M. et K., *A. verna* Bartl., *Möhringia muscosa* L., *Rhamnus pumila* L., *Dryas octopetala* L, *Rubus saxatilis* L., *R. Idaeus* L., *Potentilla rupestris* L., *P. caulescens* L., *Cotoneaster vulgaris* Lindl., *C. tomentosa* Lindl., *Aronia rotundifolia* Pers., *Sorbus Chamaemespilus* Cr., *Sedum dasyphyllum* L., *S. reflexum* L., *Sempervivum arachnoideum* L., *Saxifraga aizoon* L., *S. mutata* L. — *Saxifraga Burseriana* ist hier eine ziemlich häufige, jedoch an den fast senkrechten Wänden durchgängig schwer zu gewinnende Pflanze; ihre Blattrosetten sind fast silberweiss, die Blätter scharfrandig, spitz, bewimpert und die meist hellrothen mit kleinen Blättchen beschuppten Blüthenstiele tragen selten mehr als eine grosse Blüthe mit milchweissen ausgebreiteten Petalen. — Die Angabe Koch's, dass *Saxifraga Vandelli* St. auf dem Gaukofel vorkomme, beruht gewiss auf einer Irrung. — *Saxifraga caesia* L., *S. aizoides* L., *Chrysosplenium alternifolium* L., *Astrantia minor* L., *A. major* L., *Athamanta cretensis* L. und eine grössere Form mit bis 25-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0314-2

strahligen Dolden, welche ich für *A. Matthioli* Wulf. halte. (Eine ähnliche Pflanze erhielt ich auch durch einen Freund von den Felsen um Castell Brughièr im Nonsberge zugeschickt. Wie wenig dieser Theil Südtyrols noch durchforscht ist, geht aus folgenden Arten hervor, welche im Vorübergehen gesammelt und mir mit der *Athamanta* übersendet wurden: *Paeonia officinalis* L., *Aremonia agrimonioides* Neck., *Asperula arvensis* L., *Orobanche loricata* Rchb., *Ophrys apifera* Huds. und *Himantoglossum hircinum* Rich.). — Ferner finden sich auf den Felsbänken des Gaukofels: *Laserpitium latifolium* L., *L. Siler* L., *L. hirsutum* Lam., *Sambucus racemosa* L., *Lonicera caerulea* L., *L. alpigena* L., *Galium sylvestre* Poll., *Valeriana tripteris* L., *V. montana* L., *V. saxatilis* L., *Adenostyles alpina* Bl. et F., *Homogyne alpina* Cass, *Petasites niveus* Baumg., *Aster alpinus* L., *Bellidiastrum Michelii* Cass., *Erigeron alpinas* L., *Solidago Virgaurea* L., *Gnaphalium sylvaticum* L., *G. norvegicum* Gunner. (Ich glaube, dass *G. norvegicum* Gunn. und *G. Hoppeanum* Koch nur Alpen- und Hoch-Alpenform von *G. sylvaticum* sind.) *G. Leontopodium* L. findet sich hier in über Schuh hohen Exemplaren. Eine der schönsten Felszierden wie die vorige Pflanze ist die weissglänzende *Artemisia lanata* Willd. mit ihren grossen einseitswendigen goldgelben capitulis. *Achillea tanacetifolia* All., *Chrysanthemum alpinum* L., *Ch. corymbosum* L., *Senecio nebrodensis* L., *S. Cacaliaster* Lam., *Cirsium Erisithales* Scop., *C. acaule* All., *Carlina acaulis* L. β. *caulescens*, *Leontodon hastilis* L., *L. incanus* Schr., *Prenanthes purpurea* L., *Hieracium staticefolium* Vill., *H. villosum* Jacq., *H. murorum* L., *Campanula Scheuchzeri* Vill., *Rhododendron hirsutum* L., *R. ferrugineum* L., *Gentiana asclepiadea* L. (1851 ober Tramin fast ausschliesslich weissblühend gefunden). *Veronica saxatilis* Jacq., *Paederota Bonarota* L., *Calamintha alpina* Lam., *Betonica Alopecuros* L., *Soldanella alpina* L., *Globularia vulgaris* L., *Rumex scutatus* L., *Daphne striata* Tratt., *Juncus Hostii* Tausch., *Luzula maxima* DC., *Carex capillaris* L., *C. firma* Host, *C. ferruginea* Scop., *Agrostis rupestris* All., *Lasiagrostis Calamagrostis* Link., *Avena argentea* Willd., *Poa alpina* L., *Festuca varia* Hänke, *F. spectabilis* Jan., *Selaginella spinulosa* A. Br., *S. helvetica* Spr.

An einer Stelle bilden die überhängenden Felsen eine kleine Höhle, von deren Decke Feuchtigkeit fällt; gerade unterhalb derselben aus einem mit *Saxifraga mutata* besetzten Gerölle bricht eine ziemlich starke frische Quelle; man darf sich derselben jedoch nur mit Vorsicht nähern, denn das ganze Gerölle hat hier eine ausser-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0315-7

ordentlich starke natürliche Neigung, sich mit Allem, was darum und daran, auf die Wipfel der thurmtief darunter liegenden Fichten des Bergwaldes hinabzustürzen. Auf den dürftig bewachsenen Felsbänken so wie in den trockenen Fichtenwäldern unten findet sich nicht selten ein schlimmer Gast, dessen unwillkommene Anwesenheit ich auch in den Fichtenhalden des Schleern's erkundete. *Pelias berus* Bon. ist es, welche nach Angabe der Umwohner ziemlich häufig hier lebt. Unselten werden Schafe und Ziegen von dieser Viper gebissen und selbst die Verwundung eines Knaben, welche jedoch nur mit übeln Krankheitszufällen verlief, kam mir zu Ohren. Etwas südlicher von hier unter dem Mon Roèn bei Kaltern kam einst meine Hand beim Pflücken von Steinhimmbeeren einem solchen zierlichen Geschöpfe fast zu nahe; die so plötzlich schreckende Ueberraschung jedoch, auf schmalem Felsborde von solch einem unbehaglichen Wegelagerer, liess mich meine Ruhe verlieren und statt die Schlange in meine Büchse wandern zu lassen, zerfetzten ihr ein paar derbe Bergstockhiebe den Leib. Es war mir doppelt leid, dass die letzten Todeswindungen sie über den Schluchtenrand hinabwarfen, als eine genauere Untersuchung derselben mir Gewissheit darüber verschafft haben würde, ob ich's mit *Pelias berus* Bon. oder vielleicht (und nicht ohne Wahrscheinlichkeit) mit *Pelias chersea*, dem *Marasso alpino* Bonaparte's zu thun hatte. — Die stärkere breitköpfige *Vipera aspis* Bon. fing ich zuerst auf einer mit Porphyrblöcken und Wachholder besetzten Waldstelle (circa 2000 W. F.) bei Karneid; 1853. — Ein dritter derartiger Mäusefeind und Widersacher der botanisirenden Hand ist *Vipera ammodytes*, welche in dem mächtigen Porphyrschutte um Botzen sogar ziemlich häufig vorkommt. Von dieser schön gezeichneten Schlange gelang es mir mehrere sowohl junge als ausgewachsene Exemplare (das erste im Juni 1850) zu fangen, und Fälle von gebissenen Personen hörte ich unter zweien Malen. Diese weisslichgraue Sandviper mit nussbraunen Rückenstreifen, hornartigem Nasenaufsatze und bei älteren Thieren mennigrother Schweifspitze, ist den meisten Bauern um Botzen sehr wohl als Holzwurm (zum Unterschied von allen übrigen Schlangen, welche sie unter dem Sammelnamen „Beisswurm" bezeichnen) bekannt und wird nicht selten auch in Weingütern angetroffen. Ein Bauer von Karneid erzählte mir, dass er eines frühen Morgens nicht wenig überrascht gewesen wäre, als er statt der 2 jungen Grasmückchen, die er zur Aufätzung durch die Alten in einem Drahtkäfige im Weingute hingestellt hatte, solch einen „Haselwurm" mit aufgestülpter Rüsselnase und dick aufgeschwollenem

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0316-3

Leibe als unfreiwilligen Insassen im Käfig fand. Der Räuber war durch seinen Raub gefangen und empfing seinen Lohn. — Als Curiosum theile ich hier noch mit, dass nichtsdestoweniger unter der dortigen Masse der Glaube vorherrscht, das Botzner und Trientiner Gebiet seien frei von allem schädlichen und giftigen Gethier! — Wenn sie nur wüssten, die guten Leute, was für hässlich Gewürm sich in ihrer Sonne wälzt und reckt! — Genug hievon und wieder weiter zu Freundlicherem.

Die Aussicht von diesen Gaukofelwänden ist um so überraschender, als während des ganzen früheren Wegs der hohe Wald nur wenig Aussicht gestattet. Doch ist hier oben Weg und Steg — sit venia verbo — dermassen, dass es nicht räthlich ist viel auszugucken und überdiess der Gaukofelrand, oben, der Sehpunkt des herrlichsten Rundgemäldes! — Von der kleinen Höhle führt ein zeitweise fast verschwindender Felsbord längs der Wand aufwärts und indem man sich somit wieder der Scharte zuwendet, kommt noch eine höchst eigenthümliche Passage zu bewerkstelligen. Ein hoher Kalkfelsen hat sich vom Hauptstocke etwas losgelöst, und der schmale Raum zwischen demselben und der Wand, ausgefüllt mit herabgestürzten Blöcken, hat nur eine niedere Oeffnung übrig gelassen, welche man durchkriechen muss. — Jenseits geht es noch ein wenig abwärts und dann, das Bett eines meist nicht sehr wasserreichen Giessbaches als Leiter, Felsvorsprünge und *Festuca varia* als Sprossen benützend, hinauf, und plötzlich findet man sich an der obern Mündung der Scharte, welche man auf solche Weise umgangen hat. Den Rücken des Gaukofels bilden wellige Alpentriften mit zerstreuten hohen Lärchen besetzt und gleich jenseits in den ersten Niederungen ist eine Malga (wälsche Alphütte). — Im Sommer vereinigen sich hier die Bewohner von San Felice, Trett und Fondo, um die schönen Bergmähder abzuheuen und allnächtlich beweisen die vielen schimmernden Feuer auf der Mendel, dass sie das Holz wahrlich nicht zu sparen brauchen. — Diese Triften beherbergen vorzüglich: *Anemone vernalis* L., von welcher, in Gemeinschaft mit *Crocus vernus* All. und *Soldanella alpina* L., im Mai zuerst der vom Schneewasser noch feuchte Rasen geschmückt wird. Ferner *Anemone alpina* β. *sulfurea*, *Ranunculus montanus* L., *R. Villarsii* DC., *Trollius europaeus* L., *Aconitum Napellus* L., *Actaea spicata* L., *Cardamine resedifolia* L., *Dentaria enneaphylla* L., *Lychnis Flos Jovis* Lam., *L. diurna* Sibth., *Stellaria cerastoides* L., *Cerastium latifolium* L., *Geranium phaeum* L., *G. sylvaticum* L., *Trifolium alpinum* L., *Oxytropis montana* DC., *Geum montanum* L., *Rosa alpina* L.,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0317-9

Epilobium origanifolium Lam., *Saxifraga rotundifolia* L, *Chaerophyllum aureum* L., *C. Villarsii* Koch., *Myrrhis odorata* Scop., *Knautia longifolia* Koch., *Arnica montana* L., *Cineraria alpestris* Hoppe, *Senecio cordatus* Koch., *S. abrotanifolius* L., *Cirsium spinosissimum* Scop., *Centaurea nervosa* Willd., *C. axillaris* Willd., *Crepis incarnata* Tausch., *C. aurea* Cass., *C. grandiflora* Tausch., *Hieracium alpinum* L., *Phyteuma hemisphaericum* L., *Campanula barbata* L., *Pyrola uniflora* L., *Gentiana punctata* L., *G. cruciata* L., *Linaria alpina* L., *Pedicularis tuberosa* L., *P. recutita* L., *P. verticillata* L., *Bartsia alpina* L., *Salvia glutinosa* L., *Primula farinosa* L., *Plantago montana* Lam., *Rumex alpinus* L., *Polygonum viviparum* L., *Salix Lapponum* L., *Alnus viridis* DC., *Orchis sambucina* L., *Nigritella angustifolia* Rich., *Lilium Martagon* L., *Paradisia Liliastrum* Bert., *Juncus triglumis* L, *J. trifidus* L., *Luzula multiflora* Lej., *Carex capillaris* L., *C. sempervirens* Vill., *Agrostis alpina* Scop., *Aira flexuosa* L, *Festuca spadicea* L., *Nardus stricta* L., *Lycopodium Selago* L., *Botrychium Lunaria* Sw., *Aspidium Lonchitis* Sw. Hiezu gesellen sich noch die meisten der schon auf den unteren Felsterrassen angegebenen Pflanzen. — Was die Aussicht von dieser gigantischen Felsklippe anbelangt, so bietet sie zwar allerdings nicht den bezaubernden Anblick des Lago di Garda wie der M. Baldo, allein dafür liegt das reiche Etschland aufgeschlossen zu ihren Füssen; von Meran, ja von der Jauffenburg in Passeyer bis weit hinunter in die Fels-Engen von Salurn schweift der Blick, und wenn im Herbste sich die Porphyr-Vorberge durch die Blätter der Pistacie, der Wildkirschen und des Sumachs in eine feuerfarbene Gluth hüllen, so lohnt es sich wohl der Mühe den Anblick des Etschlandes von dieser Höhe durch einen mühsamen Gang zu erkaufen. — Der Schleern, fast in gleicher Richtung mit dem Mendelzuge paralell nach Süden laufend, entfaltet hier wie nirgends sonst so schön dem entzückten Auge seinen ganzen überraschenden Anblick. — Diese fortlaufende Kette abentheuerlicher Zacken und weisser Kämme steht in ununterbrochener Reihe vor dem Beschauer ausgebreitet und unterhalb derselben im Südosten tauchen noch die fernen Spitzen von Primièro und die Gipfel der Cima d'asta und der Cima duodici empor. — Die breiten Höhen der Sarnerscharte und des Rittnerhorns, der hohe Ifinger, die Kreuzspitze und die ganze Hochfläche des Saltens liegen jenseits gegen Norden, und im Nordwest und Südwest reihen sich die Vintschgauer Riesen, der Monte Cristallo, der furchtbare Ortler und der Zebrù, dem Tonàle und dem eisigen Adamèllo der Veltliner Grenze an. Der ganze

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0318-5

Nonsberg, bis hinauf nach Malè und in's Val di Sol zeigt sich offen jenseits der dunklen Waldungen, und erst auf solchem Standpunkte gelingt es, eine Uebersicht des regen Lebens zu erhalten, welches in den engen Thälern Tyrols verborgen liegt. Oft, wohl sehr oft bin ich hier herauf gekommen, um mich nimmer satt zu sehen an diesem reizenden Bilde.

Auf dem Rückwege ging ich gewöhnlich durch die Scharte selbst abwärts und mit Hülfe eines festen Bergstockes ist es ein Vergnügen, in raschen Sprüngen mit sammt dem lebendig werdenden Kalkgerölle durch die enge Spalte hinabzufahren. Mit einem Male treten die hohen Kalkwände zurück und man biegt wieder in den Bergwald ein, um langsamer nach Perdonigg hinunterzusteigen.

Von hier aus führt vom linken Rand des Plateaus eine Spalte steil in die Tiefe und man sieht sich plötzlich wieder in einer Porphyrschlucht, deren rothbraune Farbentinten noch durch die letzten Abendbeleuchtung erhöht werden.

Längs dem herunterschäumenden Bergbache führt ein Steig zum Hoch-Eppaner Schloss, diesem alten Felsenneste ritterlicher Herren. Hier ist der letzte Ruhepunkt und wenn die Sonne hinunter, die Schroffen des Schleern's gegenüber verglüht haben, so geht es noch einmal abwärts vollends ins Thal und heim unter dem tausendstimmigen Concert der Mörinkelen (Mantis religiosa), Frösche und schrillenden Cicaden.

Literatur.

Die tertiäre Flora von Schossnitz in Schlesien herausgegeben mit Unterstützung Sr. Excellenz des königl. preussischen wirklichen Geheimen Staatsministers Herrn von der Heydt von Heinrich Robert Göppert, Dr. Med., Chir. et Phil., o. öff. Prof. d. Medic. und Philos., Director d. botan. Gart., Ritter des k. pr. rothen Adlerordens 3. Cl. m. d. Schleife etc. Mit XXVI. Tafeln. Görlitz, Heyn'sche Buchhandlung. (E. Roener). XVIII und 52 S. in 4.

In dem vorliegenden Werke erhalten wir die wissenschaftliche Schilderung einer tertiären Flora, die schon bei ihrer ersten Entdeckung im Januar 1852 durch die Fülle und Mannigfaltigkeit der Formen in einem verhältnissmässig sehr beschränkten Raume beson-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0319-3

Taf. IV. zu S. 337. Dentaria intermedia. Erklärung: S. 338.
Taf. V. zu S. 338. Erysimum aurantiacum. Erklärung: S. 339.
Taf. VI. zu S. 339. Cochlearia brevicaulis. Erklärung: S. 340.
Taf. VII. zu S 340. Möhringia glauca. Erklärung: das.
Taf. VIII. zu S. 341. Saxifraga Facchinii. Erklärung: S. 342.
Taf. IX. zu S. 342. Androsace Pacheri. Erklärung: S. 343.
Taf. X. zu S. 343. Androsace Hausmanni. Erklärung: S. 344.
Taf. XI. zu S. 344. Primula discolor. Erkärung: das.
Taf. XII. zu S. 345. Primula Daonensis. Erklärung: das.
Taf. XIII. zu S. 346. Daphne petraea. Erklärung: S. 347.
Taf. XIV zu S. 347. Carex ornithopodioides. Erklärung: S. 348.
Taf. XV. zu S 348. Asplenium Seelosii. Erklärung: S. 349.
Taf. XVI. zu S. 499. Befruchtung der Pedicularis silvatica. Erklärung: S. 473
Taf. XVII. zu S 625 Pyrola uniflora et secunda. Keimpflanzen von Lathraea squamaria. Erklärung: S. 637.

VII. Berichtigungen.

Nro. 9. S. 132. Z. 6 v. o. statt des grauen l. des grünen Kelchs.
„ 16. S. 246. Z. 2 v. o. statt 7 l. 8 einfachen.
„ 20. S. 305. Textzeile 1 u. ff. statt Gaukofel l. Gankofel.
„ 25. S. 398 Z. 20 v. u. statt Organgebirge l. Orgelgebirge.
„ 39. S. 624. Z. 21 v. u statt conata l. connata.
„ 40. S. 627. Z. 4 v. u. statt Frucht l. Furche.
„ 40. S. 630. Z. 11 v. u. statt indess l. indem.
„ 40. S. 630. Z 10 v. u statt untersten l. unterirdischen.
„ 40. S. 631. Z. 8 v. o. statt wie l. w
„ 40. S. 631. Z. 22 v. o. statt wäre l. wären
„ 40. S. 635 Z. 6 v. u. statt Hypopithieen l. Hypopityeen.
„ 40. S. 636. Z. 6. v. o. statt aus der unterirdischen l. aus dem unterirdischen Theile der.
„ 41. S. 641. Uebersichtszeile 9. statt Wien l. Berlin.
„ 42. S. 663. Z. 6 v. o. statt Gefässbündel l. Samenträger-Gefässbündel.
„ 42. S. 667. Z. 1 v. o. statt Eiknospen l. Samen.
„ 42. S. 669. Z. 13. v. u. statt p. 80 l. p. 380.

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Druck von Friedrich Neubauer in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0793-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Leybold Friedrich

Artikel/Article: Ein botanischer Ausflug auf den Gaukofel in Südtyrol 305-316